

Monatsbericht: August 2013

Die Zeit vergeht so schnell...

Seit diesem Monat haben nun die Kurse angefangen. Die Immatrikulationsblätter waren sehr heiß begehrt, am meisten begehrt war der „Inglés Basico“-Kurs. Zuerst hatte ich Bedenken, da ich nicht wusste, wie ich eine Sprache beibringen sollte, die mir komplett klar war, da ich sie von klein auf gelernt hatte, die andere aber nun anfangen zu lernen im Alter von eventuell 20 Jahren oder mehr. Somit bereitete ich für meine erste „Inglés Basico“-Stunde das Alphabet vor und suchte mir für jeden Buchstaben ein Wort heraus, um ein Beispiel zu nennen. Damit bezweckte ich, dass sich die Schüler an die Aussprache gewöhnten. Ebenfalls behandelten wir in unserer ersten Stunde die Zahlen bis 20 und begrüßten uns natürlich auf Englisch. Ich stellte aber schnell fest, dass gewisse Vorkenntnisse da waren, was mir somit meine Arbeit erleichterte, da ich die Sprache nicht komplett von Grund auf beibringen musste. Ab und zu ist es jedoch schwierig auf Fragen zu antworten die Schüler stellen, da es eben nicht für jeden Satz eine bestimmte grammatikalische Regel gibt.

Im „Francés Basico“- Kurs begannen wir ungefähr mit den gleichen Themen, nur dass hier gar keine Vorkenntnisse vorhanden waren.

Den „Inglés Intermedio“-Kurs gestaltete ich von Anfang an etwas anspruchsvoller. Hier ist es mir wichtig, dass man im Gespräch bleibt und dass auf jeden Fall viel geredet wird. Somit rede ich dort komplett auf Englisch. Ich legte meinen Schwerpunkt hier in den ersten Stunden auf Diskussionen, bei denen jeder mit diskutieren kann. Ich suche mir also Geschichten, die meines Erachtens eine Aussage haben. Der Ablauf ist dann folgendermaßen, ich teile die Geschichte aus, lasse Zeit sie zu lesen und zu verstehen und bin immer offen für Vokabelfragen und sonstiges. Dann schreibe ich immer zwei Arbeitsaufträge an die Tafel. Mal ist es einfach eine konkrete Frage zur Geschichte, mal ist es eine Frage zum Verhalten einer Person, ab und zu Frage ich auch, wie sie die Hauptperson in der Geschichte beschreiben würden (Aussehen und Charakter). Diese Arbeitsaufträge nehmen meist viel Zeit in Anspruch, was auch normal ist, da man überlegen muss und da man diese Überlegungen auch noch in eine andere Sprache übersetzen muss. Wenn es dann ums Vorlesen geht, sind die Schüler immer sehr schüchtern. Ich betone dann jedes Mal, dass wir hier sind um zu lernen und dass ich genauso immer wieder Fragen habe, wie man etwas auf Spanisch sagt, oder wie man ein Wort schreibt. Ich bin genauso da um zu lernen, wie sie auch. Wenn wir dann also mit dem Vorlesen unserer Lösungen zu den Arbeitsaufträgen beginnen, entwickelt sich daraus meist eine Diskussion mit verschiedenen Ansichten. Das gefällt mir, da sich alle

beteiligen und versuchen, auf Englisch ihren Standpunkt klarzumachen. Man lernt, indem man redet und somit freut mich das sehr. Außerdem bringe ich immer ein Lied mit. Dieses lasse ich dann zweimal laufen, und alle schreiben mit, was sie verstehen. Danach tragen wir das an der Tafel zusammen, ich teile den Text aus, wir lesen und übersetzen ihn zusammen, reden kurz darüber, um was es in dem Lied geht und danach singen wir es zusammen. Es macht mir insgesamt großen Spaß.

Ebenfalls hat im August meine Arbeit in „Angelitos por siempre“ angefangen. Ich arbeite dort mit der Logopädin Luisa zusammen. Donnerstags um Drei Uhr mittags, kommen immer viele Kinder, mit denen wir dann reden, spielen und die Aussprache üben. Wir halten Karten mit Gegenständen hoch (zum Beispiel ist darauf ein Stuhl oder ein Ball abgebildet), dann sagen die Kinder, was das ist und wir üben eben die Aussprache. Ebenfalls machen wir Spiele mit den Kindern, ebenfalls um einfach sprechen und eine gute Aussprache zu üben. Die Kinder haben dabei sehr viel Spaß, sie kommen regelrecht gern zu dieser Stunde und ich habe mir sagen lassen, dass einige von ihnen auch von Stunde zu Stunde unglaubliche Fortschritte machen, was das Sprechen betrifft. Das freut mich natürlich sehr und es ist schön zu hören, dass die Arbeit, die man macht, fruchtet.

Im September werden die Schwimmkurse anfangen, ich bin schon sehr gespannt.

Liebe Grüße aus dem warmen, und zugleich verregneten Nicaragua